

**Niederschrift**

Gremium	Sitzung - FuG/021(IV)/06			
	Wochentag, Datum	Ort	Beginn	Ende
Ausschuss für Familie und Gleichstellung	Dienstag,  13.06.2006	Altes Rathaus, Beimzimmer	17:00Uhr	19:00Uhr

**Tagesordnung:**

**Öffentliche Sitzung**

- 1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
- 2 Bestätigung der Tagesordnung
- 3 Genehmigung der Niederschrift
- 4 Öffentliche Sprechstunde
- 5 Beschlussvorlagen
- 5.1 Teilnahme am "audit berufundfamilie"  
Vorlage: DS0169/06
- 6 Informationen
- 6.1 Vortrag/ Bericht über die Personalentwicklung in der  
Stadtverwaltung - BG I, Herr Platz
- 7 Verschiedenes

Anwesend:

**Vorsitzende/r**

Stadträtin Dagmar Huhn

**Mitglieder des Gremiums**

Stadträtin Regina Frömert

Stadtrat Dr. Jürgen Hildebrand

Stadträtin Sabine Paqué

Stadtrat Johannes Rink

**Beratende Mitglieder**

Stadtrat Martin Altmann

**Sachkundige Einwohner/innen**

Sachkundige Einwohnerin Bärbel Bühnemann

Sachkundiger Einwohner Christian Hausmann

Sachkundige Einwohnerin Carola Kaufmann

**Geschäftsführung**

Frau Editha Beier

Frau Yvonne Köppe

Entschuldigt:

**Mitglieder des Gremiums**

Stadtrat Klaus Heinemann

Stadträtin Uta Siedentopf

## 1. Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

---

Frau Huhn begrüßte die anwesenden Gäste und eröffnete die Sitzung.  
Sie stellte die Beschlussfähigkeit fest.

## 2. Bestätigung der Tagesordnung

---

Die vorliegende Tagesordnung wurde bestätigt.

## 3. Genehmigung der Niederschrift

---

Die Niederschriften vom 11.04.2006 lag vor und wurde bestätigt.

**Abstimmung: 4 / 0 / 1**

Die Niederschrift der letzten Ausschusssitzung vom 09.05.2006 wurde ebenfalls bestätigt.

**Abstimmung: 4 / 0 / 1**

## 4. Öffentliche Sprechstunde

---

Die öffentliche Sprechstunde wurde nicht genutzt.

## 5. Beschlussvorlagen

---

### 5.1. Teilnahme am "audit berufundfamilie" Vorlage: DS0169/06

---

Frau Dobronz vom FB 01 hielt einen kurzen Vortrag über das „audit berufundfamilie“.

Sie erklärte, dass es sich bei diesem Audit um die Zertifizierung der Hertie-Stiftung handelt. Für die Durchführung des Audits werden zunächst nur die Dezernate I und V einbezogen, das soll aber nicht heißen, dass alle anderen Bereiche der Stadtverwaltung außen vor bleiben. Die Erfahrungen gelten als übertragbar.

Am 07.07.2006 findet der Strategieworkshop statt. Es werden die Ziele des Audits formuliert. Hier nehmen die Beigeordneten der Dezernate I und V, der Personalrat und die Gleichstellungsbeauftragte teil. Sechs bis acht Wochen nach dem Strategieworkshop findet dann der Auditierungsworkshop statt. Ziel ist es, alle MitarbeiterInnen der Stadtverwaltung über die Leitungsebene mit einzubeziehen. Auch die Bestätigung der formulierten Ziele erfolgt auf Leitungsebene. Danach erhält man dann das Grundzertifikat. Es besteht 3 Jahre. Um eine optimale Entwicklung des Audits zu realisieren, wird eine jährlich Berichterstattung erfolgen.

Die acht Handlungsfelder setzen sich aus der Arbeitszeit, der Arbeitsorganisation, dem Arbeitsort, aus Informations- und Kommunikationspolitik, der Führungskompetenz, der Personalentwicklung, den Entgeltebestandteilen und geldwerten Leistungen und dem Service für Familien zusammen.

Die Erfolgskomponenten liegen unter anderem in familienbewusster Personalpolitik, passgenauen Angeboten für die MitarbeiterInnen, nachhaltigen Prozessen sowie darin, dass alle MitarbeiterInnen in den Workshop einbezogen werden sollen.

Herr Dr. Hildebrand merkt an, dass alle MitarbeiterInnen für dieses Thema sensibilisiert werden sollten, um eine optimale Einbeziehung zu erreichen und zu gewährleisten.

Herr Platz wirft ein, dass das Jugendamt in der Vergangenheit mit Veranstaltungen versucht hat, dieses Thema in die Unternehmen zu bringen. Leider waren die Ergebnisse sehr erschütternd und das Jugendamt fand wenig Anklang. Genau deshalb ist es wichtig, mit gutem Beispiel voran zu gehen.

Frau Huhn erklärt, dass der Ausschuss für Familie und Gleichstellung diesem Audit sehr positiv gegenüber steht und sehr empfiehlt.

### **Abstimmung zur Kenntnisnahme und Empfehlung der DS0169/06: 4 / 0 / 0**

## 6. Informationen

---

### 6.1. Vortrag/ Bericht über die Personalentwicklung in der Stadtverwaltung - BG I, Herr Platz

---

Der Beigeordnete I, Herr Platz, erläutert den Personal- und Organisationsbericht der Landeshauptstadt Magdeburg. Hier geht es insbesondere um die Veränderungen der Organisation, die Stellenentwicklung, die demografische Betrachtung sowie um das Gesundheitsmanagement.

Es handelt sich hierbei um dem ersten Bericht dieser Art innerhalb der Stadtverwaltung. Der Rückblick reicht bis ins Jahr 1999 zurück. Es ist geplant, zukünftig jährlich einen solchen Bericht zu erstellen, der schwerpunktspezifisch sein wird.

In der Vergangenheit sind viele Umstrukturierungen und Fusionen innerhalb der Stadtverwaltung vorgenommen worden. Dies soll auch in Zukunft, wenn sinnvoll, erfolgen.

Die Verwaltung der Landeshauptstadt Magdeburg macht es sich unter anderem zum Ziel, besonders in den Führungsebenen die Frauenförderung in der Personalentwicklung zu forcieren und voran zu treiben. Hintergrund ist, die noch dominierende Anzahl von männlichen Führungskräften auszugleichen.

Frau Jeanvré fügt hinzu, dass ca. 106 Teamleiterinnen reges Interesse an einer Weiterbildung zeigen, was die Verschiebung auf die Führungsebene zum Ziel hat.

Auch die demografische Betrachtung zeigt, dass der Altersdurchschnitt derzeit insgesamt (Frauen und Männer) bei 46,40 Jahren liegt. Die Tendenz ist steigend. Begründet wird dies durch eine wesentlich höhere Anzahl von Austritten der MitarbeiterInnen. In Zahlen ausgedrückt 507 Austritte und 22 Neueinstellungen. Dadurch wird keine „Verjüngung“ des Durchschnitts erzielt. Genau deshalb ist es auch unbedingt notwendig den Führungskräftenachwuchs zu fördern. Geplante Maßnahmen hierzu sind z. B. gezielte und persönlich zugeschnittene Entwicklungsmaßnahmen, Mitarbeitergespräche, Mentoring (besondere Förderung außerhalb der „üblichen“ Förderung durch die Vorgesetzten, Einführung des Beurteilungswesens (regelmäßige Dokumentation der Leistungen, Befähigungen und Eignung der MitarbeiterInnen) sowie Fortschreibung der Aus- und Fortbildung.

Der Ausblick auf die Jahre 2006/ 2007 zeigt Schwerpunkte wie den Frauenförderplan, die Verstärkung von „Telearbeitsplätzen“, Qualitätsmanagement, Verbesserung des Betriebsklimas, Erhöhung der Motivation der MitarbeiterInnen sowie die weitere Senkung des Krankenstandes.

Frau Huhn bedankt sich herzlich bei Herrn Platz und Frau Jeanvré für die umfangreichen Ausführungen und dafür, dass dem Wunsch des Familien und Gleichstellungsausschusses auf Information zur Personalentwicklung nachgegangen wurde.

## 7. Verschiedenes

---

Herr Hausmann berichtet von einem Telefonat mit Herrn Weinrich (Jusus). Herr Weinrich würde gern an der nächsten Ausschusssitzung teilnehmen und sein Anliegen zum Thema „Kein Zur-Schau-Stellen von Frauen“ vortragen. Der Ausschuss stimmt dem zu. Hierfür wird die öffentliche Sprechstunde genutzt.

Die Niederschrift erhält ihre endgültige Fassung mit Bestätigung in der darauffolgenden Sitzung.

Dagmar Huhn  
Vorsitzende/r

Yvonne Köppe  
Schriftführer/in